Das „Herforder Kreisblatt" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher im voraus zu zahlender Bezugspreis 1 M. 50 Pf. Durch die auswärtigen Betriebsstellen bezogen 1 M. 65 Pf. Bei Selbstabholung aus der Geschäftsstelle 1 M. 25 Pf. Monatlich 50 Pf.

Herforder Kreis-Blatt

Anzeigen aus dem Kreise Herford werden mit 12 Pf., auswärtige Anzeigen mit 15 Pf. für die einspaltige Petitzeile berechnet. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann geweigert werden, wenn die Zahlung nicht innerhalb 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. Reklamen 45 Pf. pr. Zeile.

Verantwortlich: Für den politischen Teil: Ferd. Eßmann in Herford. Für den übrigen Teil: Fritz Heidemann in Herford.

Geschäftsstelle: Mönchstraße 5.

Herforder Kreis-Zeitung. Herforder Kreis-Anzeiger.

Fernruf Nr. 13. — Telegramme: Kreisblatt. — Postfach 47.

Verlag von Fritz Heidemann in Herford. Druck von Gebr. Heidemann in Herford. Post-Scheck-Konto: Nr. 369 Hannover.

Nr. 131 (enthält 8 Seiten.) Sonnabend, den 7. Juni 1913. 68. Jahrgang

Die Lösung der Balkanfrage.

In dieser Woche hat sich in Paris die Finanzkommission konstituiert. Ihre Beratungen werden erst am kommenden Montag beginnen. An den Kommissionsberatungen nehmen auch die Vertreter der Balkanverbündeten und der Türkei teil, haben jedoch in Fragen, an denen in erster Linie die Mächte interessiert sind, keine beschließende Stimme. Es handelt sich bei den Beratungen zunächst um die Frage der Uebernahme der türkischen Staatsschuld. Es ist selbstverständlich, daß die Türkei, die ihren europäischen Besitz fast gänzlich verloren hat, nicht mit dem alten Schuldkonto Europa gegenüber belastet bleiben kann; die Staaten, die sich in das der Türkei abgenommene Land teilen, werden wohl nach Maßgabe ihres Anteiles mit dem auf sie entfallenden Teil der Schuld belastet werden müssen. Diese Frage ist augenblicklich um so schwieriger, als eben noch die Verteilung des eroberten Gebietes keineswegs feststeht; sie wird wohl erst gelöst werden können, wenn sich die Verbündeten über die Aufteilung geeinigt haben. Jedenfalls aber ist dieses eroberte Gebiet mit einer Hypothek belastet, die von den neuen Besitzern übernommen werden muß. Auch eine Reihe anderer finanzieller Fragen, Eisenbahnfragen und dergleichen ist in Paris zu lösen, und schließlich wird der Kommission auch die Forderung der Balkanstaaten auf Kriegsentschädigung unterbreitet werden. Das ist ein sehr reichhaltiges und ein sehr schwieriges Programm, dessen Abwicklung, selbst wenn keine äußeren Verzögerungen eintreten, geraume Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

Auch die Londoner Botschafterreunion hat noch eine Reihe sehr wichtiger Fragen zu lösen. In der Frage der ägäischen Inseln soll sich zwischen der deutschen Auffassung, die für den Verbleib eines Teiles der strategisch wichtigsten Inseln bei der Türkei ist, und der Meinung Englands, das den Frieden auf die Dauer nur dann für gesichert hält, wenn die Inseln in der Aegäis griechisch werden, eine Annäherung vollzogen haben, die vielleicht zu einem Kompromiß führt. In der Frage der Abgrenzung Südalbaniens lassen sich die Ansichten Frankreichs und Italiens nicht allzu leicht miteinander vereinigen. Frankreich unterstützt die griechischen Wünsche, Italien aber will nicht, daß Griechenland den Kanal von Korfu erhält, weil es den Ausbau dieses Kanals zu einem bedeutenden Hafen befürchtet. Auch hier ist also, wie in der Frage der Einrichtung von Albanien, noch eine Menge von Schwierigkeiten und Widerständen zu überwinden.

Die größte Schwierigkeit allerdings, die der endgültigen Regulierung der Balkanfragen noch entgegensteht, liegt in den Differenzen zwischen den Verbündeten selbst. Hier ist eine wesentliche Entspannung leider nicht zu verzeichnen.

Stadtverordneten-Versammlung.

Herford, 6. Juni. Stadtverordneten-Versammlung. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung waren zu Beginn der Sitzung außer dem Vorsteher 23 Stadtverordnete und am Magistratstisch Bürgermeister Werner und Stadtbaumeister Kallmeyer anwesend. Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet Stv. Detering, aus Anlaß eines ihm mitgeteilten Spezialfalles den Magistrat, bei Erteilung von Bauerlaubnissen hinsichtlich der Hinterlegung der Straßenbaukosten doch größte Milde walten zu lassen. Wenn — wie in diesem Falle — diese Kosten nicht in bar können hinterlegt werden, möge man sich doch mit der Eintragung der Kosten begnügen. — Bürgermeister Werner sagt wohlwollende Erwägung zu, wenn Antragsteller mit einem diesbezüglichen Gesuch kommen sollte.

Vorlagen. 1. betr. **Ausbau der Wittekindstraße.** Der Referent, Stadtbaumeister Kallmeyer, teilt mit, daß entgegen ihrer früheren Haltung die Anlieger damit einverstanden sind, daß die Wittekindstraße jetzt bis zur Amthausstraße durchgebaut wird. Die Mehrkosten für die Teilstrecke von der Borriesstraße bis zur Amthausstraße würde sich auf 6 200 ℳ, die gesamten noch aufzuwendenden Kosten auf 22 800 ℳ stellen. Magistrat schlage vor, sie in Form einer Anleihe zu beschaffen, mit 5% zu verzinsen und mit 2½% zu tilgen. Als wirklich ausgebaut aber solle die Straße erst angesehen werden, nachdem die vorläufig vorgesehene Chaussierung durch Kleinpflaster ersetzt und allen Polizeivorschriften usw. Genüge geleistet sei. — Stv. Modersohn befürwortet die Vorlage, rügt jedoch, daß der Magistrat bei Bestimmung von Trottoirbelag häufig einen Belag verlange, der zwar nicht schöner und besser als der bewährte Belag mit Zementplatten sei, aber mehr koste. Man möge vor derartigen Verfügungen doch mehr die Anlieger hören. — Stv. Niemeyer bittet um Beschleunigung des beschlossenen Ausbaues. — Der Referent erklärt, daß der Ausbau in Angriff genommen sei, sobald die Grundstücksverhandlungen beendet gewesen. Bei der Bestimmung über den Trottoirbelag forderte die Polizei-Verwaltung die Anlieger zur Äußerung ihrer Wünsche auf, und der Magistrat verfüge alsdann auf Grund des baulichen Gutachtens. — Stv. Werner rügt, daß entgegen dem Beschluß des Kollegiums an der Hermannstraße noch immer das alte Krichelsche Roubtierhaus steht; ferner, daß man stadtseitig bei den Fluchtlinien und Einfriedigungen an der Promenade „Unter den Linden" nicht sachverständigen Rat aus der Bürgerschaft einhole, und endlich, daß am Kaiser-Friedrich-Wall nicht nur die Anlagen zu teuer in Herstellung und Unterhaltung vorgesehen würden, sondern auch die Einfriedigungen der Privatgrundstücke wenig Einheitlichkeit zeigen würden, da das Bauamt sich nicht mit den Anliegern ins Einvernehmen setze. — Die Magistratsvorlage wird angenommen.

2. **Ausbau der Heidestraße.** Er ist beantragt von dem Möbelfabrikanten Venghaus und Gen., und der Magistrat hat mit den Antragstellern einen Vertrag abgeschlossen, nach dem die Antragsteller die 3200 ℳ betragenden Kosten des Ausbaues mit 5% verzinsen, 5 Jahre die Unterhaltung der Straße übernehmen und für den ungedeckten Teil der Straße weitere 200 ℳ Baukosten zahlen. Das Kollegium stimmt dem Vertrag zu.

3. **Ausbau des Hasenbrinks.** Stadtbaumeister Kallmeyer teilt mit, daß nunmehr eine Einigung aller Anlieger erfolgt sei, und der Ausbau in der Weise erfolgen könne, daß die Straße vorerst mit Fahrbahn und Seitengräben versehen werde. Die Fluchtlinie sei derart geändert, daß die neue Straße sich genau der Bebauung anschmiegen werde. Die Kosten, von denen 1700 ℳ auf den ungedeckten Teil entfallen, betragen 5500 ℳ und sollen durch eine Anleihe beschafft werden, die 4% Verzinsung und 2½% Tilgung vorsieht. — Stv. Detring gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß man bei dieser Straße die starre, gerade Linienführung aufgeben wolle und die Schleifenführung gewählt habe. Hätte man sich dazu früher bereit gefunden, so wäre die Einigung der Anlieger schon längst vollzogen gewesen. — Stv. Heibrock bittet, nun aber auch den Ausbau der Straße, der in der Tat einem unhaltbaren Zustand ein Ende machen solle, nach Möglichkeit zu beschleunigen.

4. **Abänderung der Fluchtlinie der Werrestraße bei Herrn E. Winkelmann.** Da der Abänderung nach den Ausführungen des Stadtbaumeisters Kallmeyer keine Bedenken entgegenstehen, stimmt das Kolleg ihr zu. Stv. Nadig stellt dabei die Anfrage, wann endlich der Ausbau der Werrestraße beginnen werde. — Stadtbaumeister Kallmeyer antwortet, daß zu befürchten stehe, daß dieser Termin noch nicht ganz nahe sei. Es hätten sich verschiedene Auffassungen über den Vertrag zwischen der Stadt und Kleinbahn ergeben, die umfassende Verhandlungen im Gefolge hätten. Die Kleinbahn sei nämlich der Ansicht, daß jede Schienenverlegung auf Kosten der Stadt erfolgen müsse und diese auch die Kosten für die gewünschten Rillenschienen zu tragen habe. Dagegen vertrete die Stadt den Standpunkt, daß die Kleinbahn eine derartige Verlegung usw. vorzunehmen habe. Es sei nun noch nicht zu sagen, wann über diese entgegengesetzten Ansichten eine Einigung erzielt werden würde. Stv. Schmidt wünscht, daß trotzdem — wenigstens provisorisch — der Zustand der Straße gebessert werden möge. — Der Stadtbaumeister sagt solches zu.

5. **Anleihe von 100 000 ℳ für die Herstellung der Hausanschlüsse.** Der Referent, Stadtbaumeister Kallmeyer, weist hin auf das Ortsstatut, nach dem die Hausanschlüsse vom Kanal bis an die Grundstücksgrenze bei Aufnahme der Kanalanleihe außer Ansatz geblieben seien. Diese Anschlüsse herzustellen sei Sache der Stadt; sie stellten sich auf ca. 10 ℳ pro lfd. Meter. Es sei daher eine Anleihe von 100 000 ℳ für die Herstellung dieser Anschlüsse erforderlich. Sie solle mit 4% verzinst und mit 2½% getilgt werden. — Stv. Modersohn bemerkt, daß man der Vorlage in Konsequenz früherer Beschlüsse zustimmen müsse. — Die Stadtverordneten Schönfeld und Titgemeyer bringen bei diesem Punkte eine Reihe von Klagen über rigoroses Vorgehen des Kanalbauamtes und über langsames Vorankommen der Anschlußarbeiten zur Sprache. — Stadtbaumeister Kallmeyer sagt tunlichste Abhilfe zu, gibt aber auch zu bedenken, daß das Kanalbauamt augenblicklich mit Arbeiten überlastet sei. — Stv. Werner fragt an, ob die Verzinsung dieser Anleihe später auf die Kanalgebühren geschlagen würden. Antwort: Ja, aber trotzdem hoffe man, auch später mit 3% des Mietwertes der Gebäude auszukommen. — Das Kollegium bewilligt den geforderten Kredit.

Desgleichen 6. den **Betrag von 365 ℳ als Zuschuß für die vierte Gemeindeschwester** aus Tit. XII B 13. Die Gemeindeschwester soll für die Radewiger Feldmark angestellt werden.

7. **Bewilligung von 1000 ℳ für die Feier des Jubiläums Sr. M. des Kaisers und Königs.** Referent ist der Vorsteher. Er teilt mit, daß diese Summe verwendet werden sollte, um die Schulkinder am 16. d. M. auf dem Gauspielplatz zu bewirten. Wahrscheinlich werde der Betrag nicht ganz reichen, sondern sich noch einige Hundert Mark höher stellen. Immerhin aber erübrige sich wohl eine nähere Begründung der Vorlage. — Stv. Pigusch gibt demgegenüber für seine Fraktion die Erklärung ab, daß sie den Betrag nicht bewilligen werde. Dynastische Feste zu feiern, habe die Sozialdemokratie angesichts der Stellung, die der Kaiser gegen sie einnehme, keine Veranlassung. Auch seien die Zeiten für die Arbeiterschaft nicht derartig, daß sie Feste feiern könne. — Die Vorlage wird einstimmig gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

8. **Auflassung zweier Parzellen der Stadtmauer an Herrn Dr. König.** Es handelt sich um zwei kleine Stadtmauerflächen, deren Besitz nach Ansicht des Vorstehers schwerlich von der Stadt nachgewiesen werden kann. Das Kollegium stimmt der Auflassung zu. — Auf eine Anfrage des Stv. Niemeyer teilt jedoch der Stadtbaumeister mit, daß in einem andern Falle — Renntormauerstraße 43 — eine derartige Auflassung noch nicht genehmigt sei, weil hier noch eine Fluchtlinienregelung bevorstehe.

9. **Die Rechnung der Pflasterneubaukasse 1911** wird auf Antrag des Referenten, Stv. Titgemeyer, nach Erledigung der gezogenen Monita entlastet.

1813.

Hamburgs Straffteuer.

Am 7. Juni begann sich das Ungewitter über Hamburg zu entladen. Marschall Davoust legte der Stadt auf Befehl Napoleons eine Straffsteuer von 48 Millionen Francs auf, welche innerhalb eines Monats in sechs Raten bezahlt sein mußte. Mit dem vierten Teil der Straffsteuer hätten die Hamburger sich zu einer kräftigen Abwehr der Franzosen rüsten können; nun mußten sie um so schwerer ihr Geschick tragen. Zwar versicherten die Hamburger dem Marschall, daß sie außer stande seien, auch nur ein Drittel jener Summe zu zahlen, allein das half ihnen ebensowenig, wie ein Bittgang zum französischen Kaiser nach Dresden.

Bedeutung des Waffenstillstandes.

So vorteilhaft der Waffenstillstand für die Verbündeten zweifellos war, so nachteilig war er in Wirklichkeit für Napoleon. Tatsächlich war dieses plötzliche Abbrechen der militärischen Operationen seitens Napoleons ein verhängnisvoller Fehler, namentlich hervorgerufen durch die Überschätzung Österreichs und dessen Rüstungen, die noch sehr weit zurück waren und die Unterschätzung Preußens, dem durch den Waffenstillstand die notwendige Zeit gegeben wurde, deren es bedurfte, um seine Kräfte zur vollen Höhe zu entwickeln.

Es muß dem deutschen Volke ein Vorbild für alle Zeiten sein, was dieser kleine verarmte Staat damals für seine Freiheit geleistet hat. Das ganze Volk kam in Bewegung. Alles Beginnen, jede andere Arbeit stand zurück gegen die Rüstungen. Die Handwerker und Fabriken änderten ihren Betrieb, um an der Heeresausrüstung zu arbeiten. Selbst die Bezahlung konnte dafür nicht immer geleistet werden. Wie die Männer bereitwillig zum Dienste herbeiströmten, so wurde auch alles andere freiwillig hergegeben. Am meisten doch auf dem Lande; hier ruhte durch das Aufgebot der Männer, die Abgabe der Pferde, durch Fuhrdienste, Einquartierung und Lieferungen alle größere Arbeit. Ein hoher englischer Offizier berichtete voll Bewunderung seinem Staate, er sei nun von Königsberg bis an die Elbe durch ganz Preußen gekommen; in jedem Dorfe und jeder Stadt habe er exerzieren gesehen, jeder Mann fordere Ausrüstung und Ausbildung, um Soldat zu sein. Eine so ruhige und entschlossene Erhebung sei ohnegleichen.

Die großen, durch den Krieg gerissenen Lücken im Feldheere wurden jetzt ausgefüllt, und nun konnte endlich die Landwehr fertig werden. Vorher waren erst wenige Bataillone kriegstüchtig geworden, das Übrige waren lose Haufen in Bauernkleidern gewesen, das lustige Gespött der Linientruppen. Jetzt wurde für Bekleidung, Bewaffnung und Ausbildung gesorgt; diese Männer hatten die Kraft und den Zorn zum Kampfe, aber alle Disziplin war ihnen ganz neu. Heute stehen in der Landwehr die alten Jahrgänge des stehenden Heeres, damals waren es nur ungediente Leute, denen selbst der Gedanke des Dienens bisher ganz fremd gewesen war.

Schwere Streikausschreitungen in Stettin.

Der Gegensatz zwischen Arbeitswilligen und Streikenden hat wieder zu schweren Ausschreitungen geführt, bei denen ein Arbeiter das Leben eingebüßt hat. Wie aus der nachfolgenden Darstellung hervorgeht, hat die Belästigung eines Arbeitswilligen durch Streikende den Anfang der Exzesse gebildet:

Im Vorort Frauendorf ereigneten sich am Donnerstag abend größere Ausschreitungen streikender Arbeiter. Als der Arbeiter Brandenburg die Zichorienfabrik von Weiß, wo seit einigen Wochen die Arbeiter wegen Lohndifferenzen streiken, verließ, um sich nach Hause zu begeben, wurde er unterwegs von dem streikenden Arbeiter Köhl mit den Worten be-

schimpft: „Du Lump arbeitest noch.“ Alsdann wurde er von Köhl und anderen Streikenden angegriffen. In angeblicher Notwehr zog Brandenburg ein Brotmesser und stieß es dem Arbeiter Köhl in den Unterleib. Köhl wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb. Der Täter Brandenburg wurde von einem Gendarmen festgenommen und nach dem Fabrikgebäude zurückgeführt, gefolgt von einer großen Volksmenge, die sich schließlich auf 6000 Personen anwuchs und die Herausgabe Brandenburgs verlangte. Die Haltung der Menge wurde außerordentlich drohend und bald flogen auch Steine nach der Fabrik. Die aus Züllichau und Frauendorf herbeigerufenen Polizeimannschaften waren machtlos. Als einige Schutzleute versuchten, von einem Dampfer aus auf das Grundstück zu gelangen, wurden sie von der Menschenmenge mit vorgehaltenen Revolvern zurückgetrieben. Gegen 9 Uhr abends wurde die Fabrik gestürmt. Inzwischen langten mit acht Automobilen und 4 Straßenbahnwagen von Stettin ungefähr 300 Schutzleute auf dem Schauplatz an. Aus der Menge fielen Schüsse; namentlich die Automobile, in denen die Schutzleute angekommen waren, bildeten das Ziel der Revolverschüsse. Als die Menschenmenge nicht auseinander ging, kam der Befehl, mit blanker Waffe einzuhauen. Nunmehr kam es zu einem regelrechten Kampf. Die Schutzleute gaben aus ihren Browningpistolen Schreckschüsse ab, und mehrmals schritt die Schutzmannschaft mit gezogenem Säbel zum Angriff, wobei es zahlreiche Verwundungen gab. Gerüchtweise verlautet, daß etwa 10 Schutzleute und 60 Zivilpersonen Verletzungen erlitten haben. Gegen ½11 Uhr nachts war die Menge so weit zurückgetrieben, daß der Täter Hermann Brandenburg in ein Automobil geschafft und nach Stettin gebracht werden konnte.

Der Wehrbeitrag nach den Kommissionsbeschlüssen.

Über die Erfassung des Vermögens durch den Wehrbeitrag ist sich die Budgetkommission des Reichstags noch am Donnerstag einig geworden; am Freitag nun ist man auch bezüglich der Heranziehung des Einkommens zum Ziel gekommen. Die Beschlüsse der Kommission seien in ihrer endgültigen Fassung hier wiedergegeben:

a) **Der Beitrag vom Vermögen:**

Vermögen bis zu 30 000 Mark sind frei. Der Wehrbeitrag beträgt bei einem Vermögen bis zu 50 000 Mark und bei größerem Vermögen

von den ersten	50000	Mk.	0,15 v. H.,
den nächsten angefangenen oder vollen	50000	„	0,35 „
„ „ „ „ „	100000	„	0,5 „
„ „ „ „ „	300000	„	0,7 „
„ „ „ „ „	500000	„	0,85 „
„ „ „ „ „	1000000	„	1,1 „
„ „ „ „ „	3000000	„	1,33 „
„ „ „ „ „	5000000	„	1,4 „

Von dem über 5 Millionen hinausgehenden Vermögen 1,5 v. H. Vermögen bis zu 50 000 Mark bleiben frei, wenn das Einkommen unter 2000 Mark beträgt.

b) **Der Beitrag vom Einkommen:**

Die Grundlage der Heranziehung des Einkommens ist die Kapitalisierung. Bis zu 5000 Mark sind die Einkommen frei. Es werden in Ansatz gebracht die Einkommen

von 5000—50 000 Mark mit einem 6fachen Betrag;

von mehr als 50 000—100 000 Mk. mit einem 8fachen Betrag;

von mehr als 100 000—200 000 Mk. mit einem 10fachen Betrag;

und von mehr als 200 000 Mk. mit einem 12fachen Betrag.

Als Einkommen gilt das niedrigste Einkommen der Steuerstufe, in welcher der Steuerpflichtige unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse zur Einkommensteuer veranlagt ist. Auf Antrag des Beitragspflichtigen ist für die Erhebung des zweiten oder letzten Drittels die neueste Einkommensteuerveranlagung zugrunde zu legen, sofern diese gegenüber der ursprünglichen Veranlagung ein weniger von vierzig und mehr vom Hundert ergibt. Von den festgestellten Einkommen wird ein Betrag abgezogen, der einer Verzinsung von fünf Prozent des abgabepflichtigen Vermögens entspricht.

Aus der Beratung der gestrigen Sitzung der Budgetkommission ist zur Beratung über die Erfassung des Einkommens noch hervorzuheben, daß die oben wiedergegebene Fassung in der Hauptsache der Antrag Westarp ist, an dem allerdings einige Aenderungen auf Antrag anderer Parteien vorgenommen wurden. Die Nationalliberalen waren auch heute noch Gegner jeder Kapitalisierung; ihr Antrag sah eine prozentuale Erhebung vor. Auch der Schatzsekretär bezeichnete den nationalliberalen Antrag als den gangbarsten, weil einfachsten Weg. Aber es wurde der Antrag Westarp mit den erwähnten Aenderungen angenommen. Zu den Bestimmungen über die Heranziehung des Vermögens der Ehegatten wurde der Versuch gemacht für die Junggesellen über 35 Jahre eine zehnprozentige Versalzung einzuführen: es fand sich aber keine Mehrheit dafür. Dagegen wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach sich der Wehrbeitrag für den dritten und jeden weiteren Sohn, der seine gesetzliche Dienstpflicht abgeleistet hat, um je zehn Prozent des Betrags ermäßigt; und zwar auch dann, wenn die Ableistung der Dienstpflicht noch in den nächsten drei Jahren erfolgt. Mit der Vermögensfeststellung beim Handel und bei der Landwirtschaft begann die Nachmittagssitzung. Einstimmig wurde als maßgebend für die Beitragspflicht und die Ermittlung des Vermögenswertes der Stand vom 31. Dezember 1913 festgesetzt. Ein volksparteilicher Antrag, der bestimmt, daß bei Landwirtschafts- und Gewerbebetrieben, bei denen regelmäßige jährliche Abschlüsse stattfinden, der Vermögensfeststellung der Vermögensstand am Schlusse des letzten Wirtschafts- oder Rechnungsjahres zugrunde gelegt werden kann, wurde durch eine Mehrheit der gesamten Linken angenommen. Die letzte Etappe der Sitzung bildete die Frage: Verkaufswert oder wie die Vorlage festsetzt, Ertragswert bei land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken? Sozialdemokratie und Volkspartei wollen das Privileg für die Landwirtschaft beseitigt wissen, das natürlich von den Konservativen ebenso eifrig verteidigt wurde. Das Zentrum brachte einen Antrag ein, der auch für bebaute Grundstücke, die Wohn- oder gewerblichen Zwecken dienen, eine Sonderbesttmmung einführen wollte, nämlich die Festsetzung nach dem Miet- oder Pachtwert.

Politische Rundschau.

Berlin, 6. Juni.

Der Kaiser machte heute dem Reichskanzler einen längeren Besuch.

Das Kaiserpaar traf nachmittags auf der Rennbahn Grunewald ein, um der Entscheidung des Großen Armee-Jagdrennens beizuwohnen. Der Kaiser beglückwünschte die Sieger, und die Kaiserin händigte ihnen die Ehrenpreise aus. Der erste Preis bestand in einem goldenen Pokal. Die Majestäten verfolgten sodann das Rennen um den silbernen Schild des Kaisers, welchen Fürst Hohenlohe-Oehringens „Laudanum“ gewann. Um 5 Uhr verließ das Kaiserpaar unter den Hochrufen des Publikums die Rennbahn.

Die deutschen Bundesfürsten haben nunmehr mit Ausnahme des durch sein hohes Alter verhinderten Herzogs von Sachsen-Meiningen ihr Erscheinen zu der Jubiläumsfeier des Kaisers am 16. Juni zugesagt. Der Prinzregent Ludwig von Bayern wird an der Spitze der Bundesfürsten eine Ansprache an den Kaiser halten.

Der Präsident der Ansiedlungskommission Dr. Gramsch ist zum Präsidenten der Regierung von Gumbinnen ernannt worden.

Oesterreich. Die Gemeinde Wien will den Grafen Zeppelin, falls der Graf mit seinem Luftschiff die Kaiserstadt besuchen sollte, durch Herausgabe einer Plakette ehren, die eigens zu diesem Zwecke hergestellt wird, und die dem Grafen auf dem Flugfelde Alpern durch den Bürgermeister überreicht werden soll.

Ungarn. Tisza wird bereits morgen vormittag vom König in Wien empfangen werden und, wie man glaubt, den Auftrag erhalten, ein Kabinett zu bilden. Selbst in der Arbeitspartei ist von dieser Lösung nur ein kleiner Kreis entzückt, der befürchtet, daß die Opposition jede andere Lösung als Systemwechsel und Zeichen der Schwäche betrachten würde. Der größte Teil der Partei glaubt, das Tiszas Betrauung die Opposition zu noch leidenschaftlicherm Widerstand antreiben und die der Opposition günstige Schwenkung der öffentlichen Meinung fördern werde, was die Arbeitspartei zu einer Katastrophe führen könnte. Auch glaubt man, daß nach der Verschärfung der Hausordnung eine persönliche Regierung nicht mehr zu solchen Bedenken Anlaß geben müsse wie früher.

Belgien. Der König der Belgier besuchte heute nachmittag die deutsche Abteilung auf der Weltausstellung in Gent. Unter Führung des Präsidenten des deutschen Komitees Professors Becker-Frankfurt a. M. besichtigte er sämtliche Sektionen, namentlich die gewerbliche Abteilung eingehend und äußerte seine Freude über das Geschaute.

Frankreich. In der heutigen Sitzung der Kammer brachte Jaures einen Gesetzentwurf gegen die Regierungsvorlage über die dreijährige Dienstzeit ein. Er beantragt darin: 1. Vom 1. Oktober 1914 angefangen dauert die aktive Tätigkeit nur 18 Monate. 2. Die jungen Leute von 17 bis 21 Jahren sind bei der Einberufung der Militärbehörde verpflichtet, jeden Monat eine eintägige Uebung abzuleisten. 3. Die Reservisten werden außer der durch das Gesetz von 1905 bestimmten Dienstübung jedes Vierteljahr zu einer zweitägigen militärischen Uebung einberufen. Von Oktober 1916 angefangen, dauert die militärische Dienstzeit 1 Jahr und von Oktober 1918 angefangen, 6 Monate.

Haussuchungen, die heute in Paris bei elf Revolutionären abgehalten wurden, förderten eine Reihe von Schriftstücken betreffend die antimilitaristische Propaganda in den Kasernen zutage.

Italien. In Venedig gab gestern der Präfekt einen offiziellen Empfang zuEhren des Konteradmirals Trummler, des Chefs der Deutschen Mittelmeer-Division, und der Offiziere von den Kreuzern Göben und Straßburg.

Kämpfe in Spanisch-Marokko. Nach amtlichen Mitteilungen aus Larasch fand bei der befestigten Stellung von Kudia Frakatz, die acht Kilometer von der befestigten Stellung von Schitzem entfernt liegt, am 4. Juni ein heftiger Kampf statt. Die Angreifer, etwa 200 Kabylen, wurden zurückgeschlagen und ließen sieben Tote und mehrere Verwundete zurück. Die Verluste der Spanier betrugen vier Tote und zwei Verwundete. Der Feind griff auch Sukzenis an, wohin Verstärkungen geschickt worden waren. Nachdem das Gewehrfeuer den ganzen Vormittag angedauert hatte, trat der Feind am Nachmittag unter Zurücklassung von zahlreichen Toten und Verwundeten den Rückzug an.

Aus der Provinz und den Nachbarländern.

Herford, 7. Juni. Wetterwarte. 8 Uhr früh: Barometer 764 Millimeter. Thermometer + 11. Trüb. Südwestwind.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle: Meteorologisches Observatorium Aachen.

Verhältnismäßig kühl, Westwinde, wolkig, zeitweise Trübung mit Regen.

Apotheken-Sonntagsdienst: Neustädter Apotheke.

Herford, 7. Juni. Über die gestrige Stadtverordnetenversammlung befindet sich der Bericht auf der 1. Seite dieser Nummer an 2. Stelle.

Herford, 7. Juni. Auf Veranlassung des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hielten am Donnerstag die hiesigen Vertrauensmänner und ihre Ersatzmänner eine Sitzung ab, in welcher sich dieselben zu einem Ortsausschuß zusammengeschlossen haben. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Herr Justizrat A. Lücken, Obmann, Reinh. Nierich, dessen Stellvertreter, Heinz Pagel, Schriftführer. Ferner wurden als Rechnungsprüfer die Herren Willy Detering und H. Wiemann bestimmt. Als Sitzungslokal ist „Hotel zur Post“ (Steinmeyer) festgesetzt. Durch die Gründung dieses Ortsausschusses ist den Versicherten die Gewähr gegeben, daß ihre Angelegenheiten prompt erledigt werden.

Herford, 7. Juni. Kavallerie-Verein. Die vorgestrige gut besuchte Hauptversammlung wurde vom Vorsitzenden Herrn Hofmeister mit einem Kaiserhoch eröffnet. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt. Beschlossen wurde, das Regierungsjubiläum des Kaisers bei dem Kameraden Schürmann mit Familie zu feiern. Abmarsch um 2½ Uhr von Norigs Hotel. — Am Abgeordnetentage in Bielefeld am 21. Juni wird der Verein teilnehmen. Der Vorsitzende empfahl, bei dem Stiftungsfeste in Detmold und zu den Standartenweihen in Paderborn und Lemgo zahlreich zu erscheinen.

Herford, 7. Juni. Das „Krokodil“ hat aus Anlaß des heutigen 40jährigen Stiftungsfestes der Kronprinz-Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung in dankenswerter Weise 300 *M* überwiesen.

Herford, 7. Juni. Der Fürst von Schaumburg-Lippe traf heute morgen in einem Automobil aus Bückeburg hier ein und besichtigte einige Pferde aus den Ställen der Herren Gebr. Goldstein.

Blotho, 6. Juni. Wegen plötzlicher Geistesstörung mußte heute der 35 Jahre alte Tischler H. dem Kreiskrankenhause in Herford überwiesen werden. Die Überführung geschah durch Mitglieder der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne. — Die im hiesigen Amtsbezirke veranstaltete Sammlung zum Besten der Trinkerheilanstalt „Elim“ ergab 127,60 *M*.

Bad Salzuflen, 6. Juni. Im Künstlerkonzert am Dienstag, den 10. Juni, abends wird der Königl. Preuß. Kammersänger Rudolf Moest vom Hoftheater in Hannover mitwirken. Der Künstler verfügt über eine ungewöhnlich große, metallreiche Stimme von herrlichster Ausgeglichenheit. Ebenso gerühmt wird seine vollendete Gesangstechnik und seine auf höchster Stufe stehende musikalische Intelligenz. Man muß ihn daher schon der Reihe der allerersten Baß-Baritonisten, wie Professor Messchaert, van Rooy oder Felix von Kraus, zuzählen, denn Rudolf Moest ist, sowohl was Stimmenumfang und Schönheit des Tones anbetrifft, als auch mit seiner durchgeistigten Vortragskunst, die den Adel wahrsten Künstlertums trägt, den obengenannten Künstlern vollständig ebenbürtig zur Seite zu stellen. — Das Orchester stellt die städtische Kapelle zu Bielefeld und das Fürstliche Kurorchester unter Leitung des Königl. Musikdirektors Max Cahnbley.

Bielefeld, 6. Juni. Schützengesellschaft. Der engere Vorstand setzt sich für dieses Jahr in folgender Weise zusammen: Oberst: Fabrikant Erich Bertelsmann, Major: Prokurist R. Gartemann, Hauptleute: Kaufmann August Bovensiepen, Tischlermeister W. Hüttemann, Kaufmann Gg. Bertelsmann und Kaufmann R. Röttger.

Detmold, 6. Juni. Bei der Sprengung der Ruinen des Fürstlichen Hoftheaters wäre es am Donnerstag nachmittag beinahe zu einer Katastrophe gekommen. Der erste Schuß legte in der sanftesten Weise den größten Teil der Vorderfront in den Grund. Die zweite Sprengung rief indes einen wahren Steinregen hervor. Nach allen Seiten flogen die Steine, deren größte ein Gewicht von ungefähr 5 Pfund aufwiesen. Die Geschosse kamen mit einem unheimlichen Pfeifen durch die Luft geflogen. Trotzdem das Publikum in einer Entfernung von über 100 Meter vom Sprengplatz stand, flogen die pfundschweren Steine dennoch bis direkt vor die Füße des Publikums. Hätte das dichtgedrängte Publikum nur 10 Meter näher dem Sprengplatze gestanden, dann wäre eine Katastrophe unvermeidlich gewesen. In dem Gebäude der Dresdener Bank, der Synagoge und anderen umliegenden Gebäuden wurden durch den Steinregen eine große Anzahl Scheiben zertrümmert. Einer großen Gefahr entging ein Photograph am Freitag vormittag dadurch, daß er sich hinter einen mächtigen Baum stellte, als er die Sprengwirkung im Bilde festhalten wollte. Durch einen ungefähr 6pfündigen Stein wurde bei der Sprengung der Apparat getroffen und kurz und klein geschlagen.

Detmold, 6. Juni. Die Kommissionen des lippischen Landtages, die sich mit den drei zuletzt dem Landtage zugegangenen Gesetzesvorlagen, die Gewerbesteuer, die Gehaltserhöhung der Beamten und das Volksschulgesetz beschäftigten, haben ihre Beratungen zum großen Teil beendet. Die Gewerbesteuer-Vorlage hat die Kommission bereits vor längerer Zeit verabschiedet. Die Neuregelung der Gehälter der lippischen Staatsbeamten soll der Regierung zu anderweiter Festsetzung zurückgegeben werden. Es ist Wunsch der Kommission des Landtages, daß in Zukunft das Gehalt der Staatsbeamten sich nicht nach der Person, sondern nach dem Amt richtet. Das bedeutet so viel, daß eine durchgreifende Kategorisierung der Beamten auf der Grundlage der Verwaltung und der Amtsfunktion erfolgen soll. Auch die Nebeneinnahmen der einzelnen Beamten sollen verschwinden. Das Volksschulgesetz wurde in den letzten Tagen von der Kommission in erster Lesung erledigt.

Bad Oeynhausen, 6. Juni. Das Kirchenkonzert, welches der Verein zur Errichtung eines Pflegeheims in Bad Oeynhausen (E. V.) am Mittwoch, den 18. Juni, veranstaltet, verspricht ein hochkünstlerisches Ereignis zu werden. Die Orgel wird von dem Berliner Hof- und Domorganisten Professor Bernhard Irrgang gespielt. Für den Gesangspart hat die namentlich in den Rheinlanden rühmlichst bekannte Konzert- u. Oratoriensängerin Frau **Mimi Schäffer-Velten** ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt.

Hemer, 6. Juni. Eine Tropfsteinhöhle ist gestern hier bei den Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau entdeckt worden. Die Höhle liegt in dem Gebiet, wo früher ein gewaltiger Strom das Tal ausfüllte, dessen Überbleibsel heute den Namen „Sundwiger Bach“ führt. In der Höhle sind wertvolle Fossilien entdeckt worden.

Dortmund, 6. Juni. Entschädigung. Dem früheren Verbandsbeamten Meyer, der in der Wiederaufnahme aus dem bekannten Meineidsprozesse Schröder freigesprochen ist, wurden vom Landgericht als Entschädigung für die unschuldig verbüßte Zuchthausstrafe 21 453 *M* sowie vom 1. April 1913 ab eine Jahresrente von 1980 *M* bis zu seinem 65. Lebensjahre zugesprochen.

Bochum, 6. Juni. Ehedrama. Das Schwurgericht verurteilte heute die Frau des Bergmanns Franz Preuß aus Suderwich wegen Mordversuchs, begangen an ihrem eigenen Mann, zu vier Jahren Zuchthaus und den 29 Jahre alten Bergmann Johann Neißen aus Horneburg wegen Anstiftung zu drei Jahren Zuchthaus. Die beiden Angeklagten wurden außerdem der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren für verlustig erklärt. Frau Preuß und der Angeklagte Neißen, die unerlaubten Verkehr pflegten, wollten im Dezember vorigen Jahres den ihnen im Wege stehenden Ehemann Preuß durch Verabreichung von Gift aus der Welt schaffen. Einmal schüttete Frau Preuß Kleesalz in die Schnapsflasche ihres Mannes, ein anderes Mal vergiftete sie den Kaffee.

Schwelm, 6. Juni. Ein Diebstahl von seltener Frechheit wurde hier auf dem Rheinischen Bahnhof Schwelm-Loh verübt. Der Fuhrmann Brücher aus Barmen bestellte einen Althändler aus Elberfeld mit Pferd und Wagen an den Bahnhof, verschaffte sich gewaltsam Eingang in das Gebäude und holte 356 Kilogr. Bronzedraht im Werte von 870 *M* heraus. Mit dieser Beute fuhren sie davon. Sie wurden aber von der benachrichtigten Polizei schon in Langerfeld abgefaßt, als sie den Draht bei einer Althändlerin verkaufen wollten. Brücher wurde verhaftet. Der Althändler, der sich das Fuhrwerk geliehen hatte, entkam durch die Flucht.

Braunschweig, 6. Juni. Aus dem städtischen Museum ist ein interessantes und sehr wertvolles Bild gestohlen worden. Das Bild stammt aus dem 17. Jahrhundert von dem holländischen Maler Henrik Steenwijk und stellt einen eine Fackel schwingenden Priester und eine weibliche Person dar.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 7. Juni. Nach Verübung eines raffinierten Gaunerstreichs ist der 30jährige Kassenbote einer Lebensversicherungsgesellschaft Hermann Fischer, flüchtig geworden. Der Betrüger fälschte die Unterschriften der beiden Direktoren und ließ sich Geld von der Diskontogesellschaft zu Lasten der Versicherungsgesellschaft überweisen.

Berlin, 7. Juni. Ein Ingenieur, der bei den Benzwerken angestellt ist, verunglückte heute morgen bei Rheinsberg. Kurz vor dem Orte rannte ein Hirsch in das in voller Fahrt begriffene Automobil des Ingenieurs. Dieser wollte einen Zusammenstoß vermeiden und lenkte zu weit seitwärts, sodaß der Wagen in einen Chausseegraben fiel. Der Ingenieur erlitt einen Armbruch und erhebliche Schnittwunden.

Berlin, 7. Juni. In der gestrigen Generalversammlung der Berliner Sezession ist, nach kurzen Erklärungen der Professor Liebermann und Slevogt, da die Oppositionspartei nicht einlenkte, der Gesamtvorstand und mit ihm die Majorität der Mitglieder aus der Sezession ausgetreten.

Stettin, 7. Juni. Der Arbeiter Brandenburg, der gestern den Arbeiter Kühl so schwer verletzt, daß er bald darauf starb, ist gestern nachmittag aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Man nimmt an, die Behörden stehen auf dem Standpunkt, Brandenburg habe in der Notwehr gehandelt. Im Laufe des gestrigen Tages wurde die Ruhe in der Fabrik nicht weiter gestört.

Stuttgart, 7. Juni. Nach dem württembergischen Staatsanzeiger wird der Schaden, den das Unwetter im Schwarzwald angerichtet hat, wie folgt beziffert: In Haisingen Gebäudeschaden 100000 *M*, Flurschaden 300 000 *M*; in Eutingen (Bahnhof) Gebäudeschaden 15 000 *M*, Materialschaden 60 000 bis 70 000 *M*, Flurschaden 10 000 bis 20 000 *M*; in Rohrdorf Gebäudeschaden 5000 *M*, Flurschaden 10 000 *M*.

Wien, 7. Juni. Wie ein Krakauer Blatt meldet, sind im Lemberger Krankenhause 6 Personen unter Beobachtung, die unter dem Einfluß der Affäre Redl von Verfolgungswahnsinn befallen wurden und sich als Spione verfolgt glauben. — Die Blätter melden, daß drei Geschwister Redl durch Selbstmord geendet haben. Ein Bruder, der auf dem Lemberger Bahnhof als Frachtenkassierer große Unterschlagungen beging, eine Schwester und jetzt Redl selbst.

Budapest, 7. Juni. Der Hauptmann der Parlamentswache, der den Abg. Hedervary durch Säbelhiebe verletzte, hat den Generalstabsobersten Schnetzer und den Major Artner beauftragt, von den Abg. Hedervary und Grafen Michael Karolyi von dem Publizisten Dr. Hajsu und dem Reichstagsabgeordneten Wacsonyi und Szmrecsanyi Genugtuung mit den Waffen zu verlangen.

London, 2. Juni. Wie jetzt bekannt wird, hat die Feuersbrunst, die gestern im Gebäude der Leihbibliothek von Mudies wütete, 30 000 Bände, unter ihnen viele unersetzliche Werke zerstört. Das Feuer brach um 1 Uhr nachts im Vorratsraum aus und griff schnell um sich. In den benachbarten Mietswohnungen spielten sich Schreckensszenen ab. Die Bewohner stürzten in Nachtgewändern auf die Straße. Die Feuerwehr konnte des Brandes nur mit Mühe Herr werden. Mehrere Feuerwehrleute wurden verletzt.

Friedrich Klusmann
Möbel- und Decorations-Geschäft
Sattlerei und Polsterei
Herford, Elverdisserstr. 22
Fernruf 410.
Lieferung completter Wohnungseinrichtungen
Eigene Fabrikation von Stahldrahtmatratzen
Sämtliche Reparaturen gut und preiswert.
Bringe hierdurch mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Dieses befindet sich
nur Renntor, Elverdisserstr. 22.

Brinkmanns Gartenfestwoche.
Sonntag abend 8½ Uhr:
Konzert
der städtischen Kapelle.
Im Saale: **Tanzkränzchen.**
Große Extra-Illumination des Gartens.
Eintritt **35** Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Central-Automat.
Sontag, den 8. Juni:
Künstler-Konzert

Restaurant Kropp.
Sonntag vormittag von 11½ Uhr an
Künstlerkonzert und Tanzkränzchen.

Bekanntmachung.
Die Platzverteilung zur diesjährigen Vision — Sonntag, den 15., Mittwoch, den 18 und Sonntag, den 22. Juni d. J. — findet am **10. Juni, vormittags 10 Uhr, auf dem Lübbesbruche** statt.
Herford, den 3. Juni 1913.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die **Rotlaufseuche** unter dem Schweine-Bestande des Kolons **Tiekemeyer** zu Kirchlengern **erloschen** ist.
Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen sind pp aufgehoben.
Löhne, den 5. Juni 1913.
Die Polizeiverwaltung:
Schrakamp, Amtmann.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die **Rotlaufseuche** unter dem Schweine-Bestande des Kolons **Bartelheimer** zu Kirchlengern 115 **erloschen** ist.
Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen pp sind aufgehoben.
Löhne, den 6. Juni 1913.
Die Polizeiverwaltung.
Schrakamp, Amtmann

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Dienstag, den 10. Juni, abends 6 Uhr**
cirka 20 Scheffelsaat gutes Gras, im ganzen od. geteilt
öffentlich meistbietend verteigern. Sammelplatz bei der Marcus'schen Ziegelei, Salzuflerstraße.
Rob. Formel,
Auktionator.

Großer
Grasverkauf.
In dem **Rittergut Bustedter Wiesen** soll am nächsten **Freitag, den 13. d. M., mittags 1 Uhr** anfangend
das Gras
meistbietend auf Kredit verkauft werden, wozu sichere Kaufliebhaber eingeladen werden.
Hiddenhausen, 6. Juni 1913.
W. Kramer, Administrator.

Branchekundiger
junger Mann
findet per 1. Juli evtl. sofort auf unserem Büro **dauernde** Stellung.
Asbhoff, Ellerbrock & Gehne.

Jugendl. Arbeiter
zum **Einwickeln von Schokoladen gesucht.**
Kiel & Schmahl.

20 Erdarbeiter
für Bahnbau gesucht
Wilhelm Beermann,
Essen-Ruhr,
Baustelle: Löhne i. W.

Eine
Handnäherin
gesucht, für einige Stunden des Nachmittags
Frau A. Hueg,
Lübbesstr. 14

Gesucht zum 1. Okt. d. J. ein älteres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Dienstmädchen
Frau A. Gutenberg,
Steintorwall 9

Plätterin
gesucht. **Fr. Bäumer,**
Fidelenstr. 9.

G. K. „Treufest"
Sonntag, den 8. ds Mts.
Ausflug mit Damen
nach Salzuflen, **Hotel Kaiserhof.**
Abfahrt 2 43 Uhr vom Staatsbahnhof.

Sonntag, den 8 Juni:
Tanzkränzchen.
Wilh. Spilker.



Freiwillige Feuerwehr Herford.
Abfahrt zum Feuerwehr-Verbandstage in Schildesche am **Sonntag, 8. Juni, nachm** 1¹³ mit der Staatsbahn.
Abmarsch vom Spritzenhaus pünktlich 12¾ Uhr mit Kapelle.
Der Hauptmann.

Erhielt heute:
Ia. Burgtorfer Spargel
Pfund 65 Pfg.
Ia. Zentrifugen-Butter
Pfund 1.20 Mk
Ia. Süßrahmbutter
Pfund 1.30 Mk.
Chr. Röckemann.

Roggenstroh Ia. zu 1.30 Mk. p 50 kg, **Weizenstroh Ia.** zu 1.20 Mk p. 50 kg, **Roggenstroh II** zu 1.10 Mark p 50 kg franko Bahnhof Herford in **Sendungen** à ca. 80 Zentner offeriert
Rittergut Grevenburg b. Steinheim.

Nur für Kenner!
Bestes Feld **Riesenkaninchenblut** was existiert. Elterntiere 80 u. 78 cm lg. Stamm Palm Cöln-Z. Hiervon sind Häsin u. 4 Jungtiere sof. umst. h. verkäufl.
Ahmserstraße 40 I.

Zu verkaufen:
1 Vertikow, 1 Sofa, 1 eiserne Bettstelle.
Bünderstrasse 39.

In einem **Zweifamilienhause** an der Bismarckstr. Promenadenseite ist eine
freundl. Wohnung
von 6 Räumen, Badezimmer u. Zubehör, Straßen-, Gartenbalkone und Gartenland zum 1. Okt zu vermieten. 1 Etage Preis 475 Mk. Gefl. Anfrage unter B. G. 5996 in der Exp. d. Bl.

Eine freundliche, abgeschlossene
Wohnung
von 5 Zimmern mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Exp. d. Bl. unter Nr 5986.

Freundlich
möbl. Zimmer
mit voller Pension für 1 auch 2 Personen auf sofort od. später zu vermieten **Elverdisserstr 4. II.**

Für zwei junge Handwerker
Kost und Logis
frei. **Ecedenstr. 11.**

Tüchtige
Verkäuferin
für Lebensmittel sucht sofort oder 1. Juli Stellung.
Offerten unt Nr 6004 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für sofort
15—20 tüchtige Maurer und 5—6 Handlanger
gesucht.
Baugeschäft Deppermann,
Engerstr. 72

VICTORIA-Lichtspiele
Radewigerstrasse 24.
Sonnabend, Sonntag, Montag:
Nur 3 Tage!
Neu! Neu! Neu!
Die Vermählung J. Kgl. Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise, Tochter S. M. des Kaisers, mit mit S. Hoheit dem Prinzen Ernst Aug. v. Cumberland
in Anwesenheit J. Maj. König v. England, Zar v. Russland etc.
Fest-Ausgabe der Eclair-Revue
14 hochaktuelle Aufnahmen aus aller Welt.



Hauptschlager:
Gastspiel der beliebtesten aller Kinotragödinnen
in dem herrlichen **drei**aktigen Drama-Schlager
Henny Porten Neu! Neu!
Ihr guter Ruf.
Spielzeit: 1 Stunde.
Gralserzählung aus Lohengrin, gesungen v. Kgl. Hofopernsänger Carl Jörn.
Das Töpfchen.
Eine Burleske von drast. unwiderstehl. Komik.
Agatha ist lebensmüde, löst Heiterkeitsstürme aus.
In falschem Verdacht. Amerik. Komödie von Harry Fürniss, dem berühmten Künstler, der in diesem Film erscheint.
Die Gefahr. Wildwestschlager. (Imp.-Film)
Dienstag zum ersten Male: **Der Fleck.**

Fürstliches Bad Salzuflen.
Dienstag, den 10. Juni, abends 8½ Uhr
im Fürstlichen Konversations-Saale:
Großes Künstlerkonzert.
Solist: Königl. Preuss. Kammersänger Rudolf Moest vom Königl. Hoftheater in Hannover.
Orchester: Die Fürstliche Kurkapelle und städt. Orchester Bielefeld
Leitung: Königl. Musikdirektor M. Cahnbley.
Karten à Mk. 3.—, 2.—, 1.25 im Vorverkauf an der Theaterkasse und bei Hoflieferant Uekermann.
Sonntag, den 15. Juni:
2 Militär-Konzerte.
Park- und See-Beleuchtung.

Handels- und Gewerbeverein.
Dienstag, den 10. Juni:
Außerordentliche Generalversammlung.
im **Hotel zur Post**
Tagesordnung:
Stellungnahme zur Kanalsteuer.
Der Vorstand.

Sonntag, den 15. Juni, nachmittags 3 Uhr:
Pferderennen
in Bielefeld-Brackwede
2 Hochspring-Konkurrenzen 3 Herren- bezw Offizierreiten und 1 landwirtsch. Trabfahren Konzert Oeffentlicher Totalisator. Wettannahme bis 1 Uhr. Telegr-Adr.: Rennverein Bielefeld. Sonderzug nach Haltestelle „Rennplatz" und zurück.

Herabgesetzte Preise

auf grosse Posten Damen- u. Kinder-

Konfektion

sowie auf Damen- und Kinder-

Hüte

Für diesen Verkauf wurden mir von meinen Fabrikanten neueste und :: :: modernste Genres zu fabelhaft billigen Preisen überlassen. :: ::

Moderne Jacken-Kleider

in den mannigfaltigsten Stoffen aller Art in allen Farbtönen und Melangen, sowie in marine und schwarz, ferner in Frotté und leinenartigen Stoffen.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
früher bis 17.50 jetzt 9.75	früher bis 25.00 jetzt 15.00	früher bis 38.00 jetzt 25.00	früher bis 72.00 jetzt 48.00 / 35.00	früher bis 115.00 jetzt 75.00

Moderne Paletots und Mäntel

aus Kaki und wasserdichten Stoffen, Popeline und englischen Stoffen, die mittleren und besseren Serien enthalten auch schwarze Tuch-Paletots, sowie seidene Mäntel aller Art in Eolienne, Cachemire etc.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
früher bis 10.50 jetzt 7.75	früher bis 22.50 jetzt 15.75 und 11.75	früher bis 25.00 jetzt 17.50	früher bis 36.00 jetzt 25.00	früher bis 55.00 jetzt 38.00

Moderne Taillen-Kleider

schicke Fassons in einfacher und eleganter Ausführung in Seide, Voile, Musseline, Frotté usw.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
früher bis 22.50 jetzt 15.00	früher bis 33.00 jetzt 22.50	früher bis 52.00 jetzt 33.00	früher bis 78.00 jetzt 48.00	früher bis 105.00 jetzt 65.00

Moderne Blusen

in hundertfacher Auswahl in Voile, Batist Spachtel, Tüll, Musseline, Seide, Crepon, Crepe etc.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
früher bis 2.75 . . jetzt 1.95	früher bis 4.00 . . jetzt 2.75	früher bis 5.75 . . jetzt 3.90	früher bis 10.50 . jetzt 7.50	früher bis 28.50 . jetzt 12.75

Garnierte Damen-Hüte

mit Straussfedern, Reihern, Fantasien, Blumen, Band, Seide, Tüll etc. etc. garniert

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
2.75	5.75	10.50	15.00	25.00
früher b. 6.00	früher b. 12.00	früher b. 22.00	früher b. 35.00	früher b. 52.00

Damen-Hutformen

in Pedal, Tagal, Tagaline und allen modernen Stroharten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
95 ₰	1.75	2.75	4.75	9.75
früher b. 4.00	früher b. 7.50	früher b. 9.00	früher b. 11.00	früher b. 25.00

Garnierte Kinder-Hüte u. -Formen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95 ₰	1.95	2.75	5.75
früher bis 2.00	früher bis 5.00	früher bis 6.00	früher bis 9.50

Kinder-Batist-Häubchen
1.10 95 bis 45 ₰

Piquet Blumen

aller Art, Bulgaren, Rosen, Flieder, Hyazinthen, Röschen etc.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
15 ₰	35 ₰	55 ₰	95 ₰
früher bis 75 ₰	früher bis 1.25	früher bis 2.50	früher bis 3.00

Franz Friedmann
Bielefeld

3293

Das „Herforder Kreisblatt" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher im voraus zu zahlender Bezugspreis 1 M. 50 Pf. Durch die auswärtigen Betriebsstellen bezogen 1 M. 65 Pf. Bei Selbstabholung aus der Geschäftsstelle 1 M. 25 Pf. Monatlich 50 Pf.

Herforder Kreis-Blatt

Anzeigen aus dem Kreise Herford werden mit 12 Pf., auswärtige Anzeigen mit 15 Pf. für die einspaltige Petitzeile berechnet. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann geweigert werden, wenn die Zahlung nicht innerhalb 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. Reklamen 45 Pf. pr. Zeile.

Verantwortlich:
Für den politischen Teil: Ferd. Eßmann in Herford.
Für den übrigen Teil: Fritz Heidemann in Herford.
Geschäftsstelle: Mönchstraße 5.

Herforder Kreis-Zeitung. Herforder Kreis-Anzeiger.

Fernruf Nr. 13. — Telegramme: Kreisblatt. — Postfach 47.

Verlag von Fritz Heidemann in Herford.
Druck von Gebr. Heidemann in Herford.
Post-Scheck-Konto: Nr. 369 Hannover.

Nr. 131 (enthält 8 Seiten.) **Sonnabend, den 7. Juni 1913.** **68. Jahrgang.**

Unser Kaiser im Urteil der Amerikaner.

Washington, 6. Juni. Die Sonntagsbeilage der New York Times enthält eine Artikelreihe, die den Kaiser als Friedensfürsten feiert. Der König von Italien hat dazu einen gezeichneten Beitrag geliefert, ferner Taft, Roosevelt, Carnegie, Bernstorff, Herzog Argill, Lord Blyth, Sir Gilbert Parker, Arthur v. Gwinner, Alfred Fried, Murray Buttler, Hugo Münsterberg. Roosevelt stellt fest, daß der Kaiser der einzige Mann außerhalb Amerikas sei, der ihm geholfen habe, den Frieden von Portsmouth zuwege zu bringen. Taft sagt, die historische Wahrheit verlange die Feststellung, daß der Kaiser mit Hinsicht auf die gefährliche und wichtige Stellung inmitten der Nationen, für das letzte Vierteljahrhundert die größte Einzelkraft in der praktischen Aufrechterhaltung des Weltfriedens gewesen sei.

Aus der Provinz und den Nachbarländern.

Kettwig (Kr. Düsseldorf), 6. Juni. Drama. Der pensionierte Gendarmeriewachtmeister Reimüller versuchte die Rentnerin Frohmen in ihrer Wohnung zu erdrosseln. Als die Frau kein Lebenszeichen mehr von sich gab, eilte Reimüller nach Hause und versuchte, in der Meinung, einen Mord begangen zu haben, Selbstmord durch Erschießen. Die Angegriffene kam kurz nach dem Weggang des Täters wieder zu sich und konnte sich selbst von der Schlinge befreien. Es scheint sich um einen Racheakt zu handeln. Reimüller unterhielt mit der Tochter der Frau Frohmen ein Liebesverhältnis, das diese nicht mehr dulden wollte.

Elberfeld, 6. Juni. Durch letztwillige Verfügung hat der verstorbene Pastor Dalton der hiesigen reformierten Gemeinde die Hälfte seines Vermögens, etwa 100 000 ℳ vermacht. Die Zinsen sollen zum weiteren Ausbau des Kandidatenstifts der Gemeinde und der bereits im Besitz der Gemeinde befindlichen Daltonischen Bibliothek sowie für andere Zwecke der Gemeinde dienen.

Solingen, 6. Juni. Lästige Ausländer. Seit Monaten halten sich im Solinger Bezirk drei Chinesen auf, die ein Hausiergewerbe betreiben, dabei aber, wie mehrfach von den Fabrikanten beobachtet wurde, als eigentlichen Zweck die Ausspionierung der Solinger Industrie verfolgen. Einer der Chinesen wurde jetzt festgenommen, weil er eines Sittlichkeitsvergehens dringend verdächtig ist. Die drei Asiaten sollen ausgewiesen werden.

Duisburg, 6. Juni. Für 12000 Mark Waren wurden in der vergangenen Nacht aus dem Geschäft von Hammje, Herren- und Damen-Kleidung, seidene Unterwäsche usw., gestohlen. Im Laufe des Tages ermittelte die Kriminalpolizei als einen der Täter den mit Zuchthaus vorbestraften Bürobeamten Reinhold Twardella. Dieser hatte bereits einen großen Karton mit gestohlenen Sachen nach der Bahn geschafft und wurde verhaftet, als er mit seiner Geliebten, der Fabrikarbeiterin Katharina Becker, am Handgepäckschalter 2 weitere Kartons mit gestohlenen Sachen abholen wollte. Twardella ist geständig, will aber keine Genossen gehabt haben. Er war mit den modernsten Diebeswerkzeugen ausgerüstet.

Bonn, 6. Juni. Angeschossen. Ein früherer auswärtiger Beamter verlangte von seiner hier wohnenden früheren Braut, einer Näherin, sie solle einen Strafantrag gegen ihn wegen Bedrohung zurücknehmen. Als das Mädchen sich weigerte, verletzte er es durch mehrere Revolverschüsse schwer und flüchtete dann. Da er in der Richtung auf den Rhein zu gelaufen ist, wird angenommen, daß er sich ertränkt hat.

Koblenz, 6. Juni. Das Unwetter am Mittwochabend hat besonders im Stadtwald ungeheuern Schaden angerichtet, dessen Höhe sich noch nicht ganz übersehen läßt. Allenthalben liegen entwurzelte Bäume und Büsche, dazwischen viele tote Vögel. Die auf den Spazierwegen angebrachten Brücken und andern Anlagen sind ebenfalls meist zerstört. In den Nachbarorten sind die Straßen vollständig ausgewaschen und erfordern zur Wiederinstandsetzung beträchtliche Ausgaben. An der unteren Lahn zwischen Niederlahnstein und Bad Ems zeigen sich gleichfalls zahlreiche Spuren der Verwüstung.

Kleine Chronik.

Berlin, 6. Juni. Ein Brillantendiebstahl ist durch die Ermittlungen der Schöneberger Kriminalpolizei aufgeklärt worden. Ein vornehmer Russe, der sich besuchsweise in Berlin aufhält, machte auf einer Rundreise durch die Vergnügungsetablissements die Bekanntschaft einer angeblichen Komtesse, der der freigebige Russe sehr gefiel. Besonders entzückt war die Holde von einem kostbaren Brillant-Armband, das am Handgelenk ihres Anbeters funkelte. Sie bat den Russen, es einmal um ihr Handgelenk zu streifen, was geschah. Im selben Augenblick fiel die Schöne in Ohnmacht, und der Kavalier lief nach einem Glas Wasser. Als er zurückkehrte, war die „Ohnmächtige" mit dem Armband verschwunden. Gestern gelang es dem Kriminalkommissar Schmidt, die Diebin in der Person einer Berliner Halbweltdame festzunehmen. Die Verhaftete leugnete anfangs, mußte aber bei einer Gegenüberstellung mit dem Bestohlenen den Diebstahl einräumen. Die angebliche Komtesse erzählte, daß sie am Sonntag auf der Rennbahn Grunewald viel Geld verloren und abends das einen Wert von mehr als 10 000 Mk. repräsentierende Schmuckstück gegen eine größere Summe bei der Angestellten eines Cafes Unter den Linden verpfändet habe. Dort konnte es schließlich auch beschlagnahmt werden. Der Russe war über das Wiederauffinden seines Familienschmucks derart erfreut, daß er der Pfandinhaberin die „ausgelegte" Summe erstattete.

Berlin, 6. Juni. Ohnmachtsanfälle infolge Hitze. Als sich heute vormittag 3500 Mädchen der Berliner Gemeindeschulen, die am 16. Juni vor dem Kaiser und der Kaiserin Volkslieder singen sollen, zu einer Probe im Zirkus Busch versammelten, wurden 34 von ihnen infolge der Hitze ohnmächtig und mußten in einen Nebenraum des Zirkus gebracht werden, wo eine Sanitätsstation eingerichtet war. Unter den vereinten Bemühungen der Aerzte und Heilgehilfen der nächsten Rettungsstation erholten sich die Mädchen bald wieder. Auch bei den gestrigen Proben der Knaben kamen neun Ohnmachtsanfälle vor.

Berlin, 6. Juni. Verhaftung eines Rechtsanwalts. Der Rechtsanwalt Richard Thiel wurde heute in seiner Wohnung in der Schönhauser Allee auf Antrag des Untersuchungsrichters wegen Verdachts der Unterschlagung in Haft genommen. Die Verfehlungen sollen in Verbindung mit der Vermögensverwaltung der Erben eines bekannten Parlamentariers stehen. Soweit bisher bekannt geworden, soll es sich um Unterschlagungen in Höhe von etwa 10 000 Mark handeln.

Berlin, 6. Juni. Aus Nahrungssorgen. Der seit längerer Zeit arbeitslose Büchsenmacher Scherfe schoß heute nachmittag auf seine Frau und verwundete sie schwer. Dann tötete er sich selbst durch einen Schuß. Das Motiv der Tat ist in Nahrungssorgen zu suchen. Scherfe hinterläßt drei Kinder.

Sonneberg, 6. Juni. Ausgesperrt. Die Vereinigung der Spielwarenausfuhrhändler und Kaufleute beschloß gestern abend, am kommenden Montag die Packer, Einbünder und Speditionsarbeiter auszusperren.

Mannheim, 6. Juni. Streik. Von der 1000 Mann zählenden Arbeiterschaft der Maschinenfabrik Joseph Voegeler haben heute 500 Mann die Arbeit niedergelegt, weil die Fabriksleitung den Verkauf von Bier durch Händler auf ihrem Gebiet wegen vorgekommener Raufereien untersagt hatte. Die Arbeiter erschienen in großen Trupps vor dem Bureaugebäude und verlangten die Zulassung der Händler. Als die Fabrikleitung dies ablehnte, verließ die Hälfte der Arbeiterschaft das Werk, das darauf für den Rest des Tages geschlossen wurde. Die Fabrikleitung hebt hervor, daß die Arbeiter trotz Abratens der Arbeiterausschüsse die Arbeit niederlegten und sich mit ihren Organisationen in keiner Weise verständigt hätten . Der Bierkonsum sei auch keineswegs überhaupt verboten worden, wie dies in vielen hiesigen großen Betrieben längst eingeführt ist. Es seien in nächster Nähe der Fabrik Bierverkaufslokale genügend vorhanden, und den Arbeitern sei ausdrücklich gestattet worden, ihr Bier mitzubringen.

Straßburg, 6. Juni. Fast gestört wurde die gestrige Eröffnung der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Als die Vorführungen, zunächst der Hengste des Landesgestüts, begonnen hatten und ein Vorbeiritt der Artilleriepferde am bespannten Geschütz sich anrethte, wollte ein Herr von der Zentralleitung der Ausstellung im Vorführungsring den Weg der eben in vollem Laufe fahrenden Haubitzbatterie kreuzen, die ein Achtermanöver durchzuführen sich anschickte. Hart vor den ersten Pferden kam der Herr zu Fall. Er wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht der Fahrkanonier des vordersten Sattelpferdes die Geistesgegenwart gehabt hätte, sein Pferd im letzten Augenblick nach der Seite herumzureißen, so daß die schweren Haubitzen dicht an dem zu Boden liegenden vorbeirasten. Als das letzte Geschütz vorüber war, erhob sich der Herr und verneigte sich zum Zeichen, daß er unverletzt sei, nach der Prinzenestrade.

Wien, 5. Juni. Vereitelter Straßenraub. Heute nachmittag wurde auf dem Stefanplatz der Kassenbote einer hiesigen Bank von zwei Leuten überfallen, die ihm die Tasche entreißen wollten. Die Täter wurden von Vorübergehenden beobachtet und an der Ausführung ihres Raubes gehindert. Dabei wurden sie übel zugerichtet; man schlug mit Stöcken, Schirmen und Steinen auf sie ein und brachte sie schließlich, ernstlich verletzt, auf die Polizeiwache.

Rom, 6. Juni. Ein Schatz von historischem Werte wurde gestern von Bauern beim Graben von Abzugskanälen in Sinalunga gehoben. In einer Tiefe von kaum 75 Zentimetern wurde eine schwere grau und braunschillernde verrostete Kiste gefunden. Sie enthielt 520 goldene Münzen aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts mit Bildnissen Franz 1. von Frankreich, Karls 5. und Papst Clemens 7.

Bukarest, 6. Juni. Auto-Unglück. Der Abgeordnete Ventura und seine Gemahlin sind in der letzten Nacht infolge eines Automobilunfalls in der Nähe von Bukarest in einen Fluß gestürzt und ertrunken.

Beirut, 7. Juni. Orkane und starke Wolkenbrüche, die große Überschwemmungen im Gefolge hatten, haben im Hauran (Syrien) schwere Verwüstungen angerichtet. Ein großer Teil des mittleren Hauran steht unter Wasser.

Eingesandt.

Die Eindeichung und Verlegung der Werre schreitet von Tag zu Tag voran und machen die Anlagen, sowie Werreufer schon heute einen recht freundlichen Eindruck. Leider ist aber augenblicklich ein großer Uebelstand entstanden: Es ist dieses der alte Werrewinkel an der Ziegelei, welcher durch den neuen Damm vom fließenden Wasser vollständig abgetrennt ist. Daß dieses stehende Wasser, wohinein dazu noch allerlei Unrat gefahren wird, einen unausstehlichen Geruch verbreitet, ist leicht erklärlich. Die sonst gern besuchte Gegend wird deshalb von Spaziergängern möglichst gemieden. Es liegt gewiß auch im Interesse der allgemeinen Gesundheit, wenn dieser gefährliche Tümpel möglichst bald verschwindet. Möge doch hierfür besondere Sorge getragen werden!

Für Kavaliere!

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs v. Sachsen Neueinführung:



Salem Gold No. 5 in Metallkartons

20 Stück M 1.–

Orient. Tabak- u. Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden Inh. Hugo Zietz.

Trustfrei!

Louis Ranzow.

Grosser Resteverkauf

in weißen und farbigen **Waschstoffen.**

Damen- und Kinder-Konfektion bis 25 Prozent ermässigt!

Bastseide nur gute, reinseidene Qualitäten, für Kleider und Blusen 1.65 Mk.

Neueste Wiener Blusen und Röcke

in Seide, Tüll, Mouseline, Voile, Leinen, Batist-Stickereien, zu ganz **außergewöhnlich** billigen Preisen; auch hierbei empfehle ich dringend, den Bedarf für die heisse Jahreszeit und **Reise-Saison** zu decken.

„Nachklänge zur Landtagswahl".

Bielefeld, 6. Juni. Die letzte Landtagswahl in unserm Wahlkreise läßt die Gemüter immer noch nicht zur Ruhe kommen. Während die Sozialdemokraten und die Fortschrittler wieder einmal am Grabe ihrer stolzen Hoffnungen stehen und außer aller Welt im allgemeinen noch die Nationalliberalen besonders als Urheber ihres Mißgeschicks anklagen, stimmen die Konservativen und Christlich-Sozialen zwar Jubelgesänge über ihren Erfolg an, aber auch ihr Gemüt wird arg bedrückt durch die ihnen unangenehm auf den Fersen folgende übergroße Zahl der nationalliberalen Wahlmänner

Den ohnmächtigen Grimm der „Volkswacht" können wir verstehen; tritt sie doch wieder, wie in letzter Zeit so oft, mit leeren Händen vor ihre Wähler. „Ein großer Aufwand wurde wieder einmal unnütz vertan"; der Sozialdemokratie gelingt auch rein garnichts mehr. Wenn sie für die sozialdemokratischen Mißerfolge nun lediglich die Politik der nationalliberalen Partei und nicht das eigene Ungeschick der roten Strategen verantwortlich macht, so ist das für die Nationalliberalen sehr schmeichelhaft und ehrenvoll, ihre Drohungen lassen aber kühl. Liebe und Haß sind in der Politik zu wenig greifbare Realitäten.

Auch bei **Fortschrittliche Volkspartei** täte besser daran, im politischen Teil ihrer Herforder Presse weniger im Feuilletonstil zu arbeiten. Wer die politischen Verhältnisse richtig beurteilen und ernsthaft kritisieren will, muß zunächst die Zusammenhänge der Dinge kennen und über die tatsächlichen Verhandlungen unterrichtet sein, sonst bringt er in die Auseinandersetzungen leicht eine subektive Note. Phantasiereichtum und Kombinationsgewandtheit zieren zwar den Feuilletonisten, den Politiker führen diese interessanten Eigenschaften aber meist zu Trugschlüssen, wenn nicht gar in den Bereich der Lächerlichkeit, was der „Herforder Zeitung" in diesem Falle tatsächlich geglückt ist.

Ein ernsteres Aussehen gewinnen die politischen Auseinandersetzungen aber dann, wenn sich ein anerkannt politisches Organ dazu verleiten läßt, beim Kampfe mit politischen Gegnern sich von Gefühlsmomenten aufs Glatteis locken zu lassen.

In bilderreicher Sprache, die hauptsächlich dem Gebiete der landwirtschaftlichen Zoologie entlehnt wurde, versteigt sich die „Neue Westfälische Volkszeitung", Konservatives Organ für die Provinz Westfalen und angrenzenden Gebiete, in der Nr. 129 vom 6. Juni zu einem recht törichten Angriff auf die Nationalliberale Partei. Mit vollen Backen preist sie den konservativen „Erfolg" „aus eigener Kraft".

„Eigentlich ist nur die konservative Partei berechtigt, ihre 336 (?) Wahlmänner als Ergebnis der eigenen Kraft anzusehen. Sie hat von links gar keine, von den Christlich-Sozialen nur in sehr wenigen Fällen Unterstützung empfangen." . . . .

„Die nationalliberale Partei ist in ihrem Wahlkreise nach oben gekommen, ohne zu wissen wie." . . . .

Auf die weiteren schönen Wendungen konservativer Stilistik wollen wir nicht weiter eingehen, sachlich möchten wir indes der konservativen Parteileitung, die für ihr Blatt verantwortlich ist, folgendes erwidern:

Die nationalliberale Partei in unserm Wahlkreise weiß recht gut, wie sie nach oben gekommen ist. Sie verdankt es tatsächlich der eigenen Kraft; sie hat auch bei den Verhandlungen mit anderen Parteien niemals den Mund so voll genommen, wie andere, sondern dabei stets nur mit 250 nationalliberalen Wahlmännern gerechnet, die ihr niemand streitig machen kann. Es sind in Wirklichkeit 50 mehr geworden.

Die konservativen Wahlaktien jedoch, die vor der Wahlmännerwahl stets mit 375 gehandelt wurden, fielen nach den Wahlen aber auf 325, also um 50. Das ist schon absolut ein tiefer Kurssturz. Noch schärfer fällt der konservative „Erfolg" ins Auge, wenn man ihn in Beziehung zu der Gesamtzahl der Wahlmänner bringt.

Im Jahre 1908 brachten die Konservativen von 1058 Wahlmännern noch 392, mit den 63 Christlich—Sozialen zusammen 455 auf die Beine; diesmal mußten sie sich aber bei 1170 Wahlmännern mit 325 Konservativen und 99 Christlich—Sozialen begnügen. Wenn ihnen die Christlich—Sozialen nicht die Flanke gedeckt hätten, dann wäre es ihnen im Herforder Landkreise übel gegangen, mochte der Zusammenbruch auch nicht so katastrophal geworden sein, wie in den Städten und Industriegebieten des Wahlkreises, wo die konservative Partei vom Erdboden verschwunden ist.

Diesen bösen Ausgang haben wissende konservative Führer auch vorausgeahnt, deshalb schlossen sie Hals über Kopf das Schutz- und Trutzbündnis mit dem christlich-sozialen Partner ab, den sie jetzt als unbedeutend bei Seite schieben möchten. Mit der „eigenen Kraft" sieht es daher recht zwindig aus.

Und endlich, wenn die konservative Partei ihres Erfolges für die Abgeordnetenwahl so sicher war, weshalb hat sie dann kurz vorher ihre ursprüngliche Bedingung, wonach die Nationalliberalen verpflichtet werden sollten, für die Unterstützung von Meyer zu Irrendorf auch den Christlich-Sozialen mitwählen zu müssen, plötzlich fallen gelassen?

Vielleicht gibt uns die N. W. V. Ztg. nächstens darüber eine einwandfreie Antwort, doch „ohne das Geflunker von der eigenen Kraft!"

Die Geschäftsstelle der Nationalliberalen Partei.

Existenz. **Vornehme Versicherungs-Actien-Ges. für Kranken-,** **Nebenbeschäftigung**

Unfall-, Haftpflicht-, Lebens- und Volks-Versicherung bietet an allen Orten tüchtigen Vertretern bei **hoher Provision, Spesen oder Fixum**, angenehme **Existenz** oder Nebenbeschäftigung.
Offerten unter **K Do. M. 12** an **Rudolf Mosse, Dortmund.**

Kirchbau-Verdingung.
Für den Neubau der evang. Kirche in Obernbeck bei Löhne sollen die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Dachdecker- und Klempner-Arbeiten vergeben werden. Angebotsformulare können gegen Erstattung der Schreibgebühren vom Unterzeichneten bezogen und die Zeichnungen nebst den Bedingungen bei demselben eingesehen werden.
Die Angebote sind bis zum 22. Juni zurückzusenden.
Bielefeld, am 7. Juni 1913.
J. Campani, Kirchbaumeister, Untersir 30.

Wirtschafts-Verkauf.
Die in Südlengern an der Grenze von Bünde an der Kreisstraße Bünde-Herford — Ecke des Weseleerweges — belegene, im flotten Betriebe befindliche
Bartling'sche Wirtschaft
nebst Kolonialwarenhandlung soll zur **baldigen** Uebernahme sofort verkauft werden. Zahlungsfähige Käufer wollen sich gefl. wenden an **W. Rautenberg, Bünde i. W.,** Eichstraße 20,
woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Meine
Besitzung,
Bünderfuhweg Nr. 65, mit ca. 4 Scheffelsaat Land ist im ganzen oder geteilt zum 1. Oktober 1913 anderweitig zu vermieten.
Näheres: **H. Sewing,** Hagenmühle.

Mein in schönster Lage Herfords neuerbautes, modern eingerichtetes
Zweifamilienhaus
mit Garten beabsichtige ich umständehalber preiswert zu verkaufen Anzahlung gering.
Gefl. Off. u. W. Z. 5761 a. d. Geschäftsstelle dies. Blattes.

Habe per 1. Oktober noch einige neue
Zwei-Familienhäuser
abzugeben.
G. Göbling, Baugeschäft.

Habe an der **Lübberlindenstraße** noch
3 Bauplätze,
pro Rute mit 22 Mk., abzugeben. Baugelder werden beschafft.
Karl Strelo, Agentur u. Kommissions-Geschäft.

Eine **herrschaftliche**
Etage
von 7 Räumen, in der Nähe des Bahnhofs, zum 1. Oktober preiswert zu vermieten.
Zu erfragen u. Nr. 5784 in der Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnung
Bielefelderstraße 14, 1 Etage 3 Räume nebst Zubehör und Garten zum 1. Oktober zu vermieten **Gottl. Breder,** Kreishausstraße 4.

2 Wohnungen
von je 5 Räumen, Speisekammer, Mansarden- und Badezimmer, Kellerräume und großen Trockenboden (elektr. Licht- und Gasleitung) in einem neuerbauten Hause am Rennton zum 1. Juli oder später zu vermieten.
Offerten unter Nr. 5836 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung
von 3 bis 4 Räumen mit elektr. Licht-, Gas- und Wasseranlage zum 1. Juli zu vermieten
Hansastraße 51.

Selbständigkeit zu erlangen.
Gut empfohlene Kaufleute, pensionierte Beamte oder Hausbesitzer in geordneten Verhältnissen, welche in der Lage sind, sich einen Laden, womöglich mit anstoßender Wohnung, zu mieten, erhalten von alter, renommierter Firma der Genußmittelbranche **Filiale.**
Es kommen hauptsächlich kleine Städte in Frage. Bewerbungen unter Angabe der Vermögensverhältnisse erbeten unter 5884 an die Geschäftsstelle d. Bl

Suche zum 1. Aug. Stellung als
Reisender
in der Eisen-, Holz- oder Kolonialwaren-Branche. Bin evang. 26 Jahre alt und reflektiere auf mögl. dauernde Stelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Off. unter „Reisender" a. d. Exp. des Engerschen Anzeiger, Enger.

Wir suchen
2 junge Commis
mit schöner Handschrift per 1. Juli, evtl. früher.
J. Elsbach & Co. A.-G.

Wir suchen einige
ältere Maschinenschlosser
zum sofortigen Eintritt für dauernde Stellung.
F. Meyer & Schwabedissen, Herford.

Wir suchen auf sofort
perfecte Maler
Stute & Westerhold, Hermannstr. 32.

Suche auf sofort einen tüchtigen
Laufburschen.
Hermann Ebmeyer.

Mehrere tüchtige
Maurer
auf sofort **gesucht.**
Karl Meyer, Baugeschäft. Stadtholzstraße 28.

Zum Einpacken von Zwiebäcken suche ich eine propere
Frau
für ganze Tage.
Heinrich Limberg, Bäckerstr. 1.

Mehrere Frauen und Mädchen sucht per sofort **Westfäl. Sackzentrale,** Goltzstraße 2

Gesucht zum sofortigen Eintritt
Mädchen
im Alter von 16 Jahren.
Näheres bei **Frau Martha Lamprecht,** Waltgeristr. 61.

22jähriges, junges
Mädchen
sucht Stelle als einfache Stütze zu Juli oder später.
Offerten unter Nr. 5972 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zum 1. Juli, evtl. später, wird für ein Kolonialwarengeschäft eine tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5940 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten

Patente Warenzeichen
H. & W. Pataky
BERLIN W. 8 Leipzigerstrasse 112.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos. v. Sekretariat.

Feuer-
Versicherungen zu äußerst billigen Prämien schließt ab
Ernst Zimmermann, Komtburstr. 7.

BIELEFELDER KUNST-WERKSTÄTTEN FÜR WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
ED. ESSEN
Güterslohersir. 1-3

Thüring. Leitern,
Maler- und Treppenleitern,
sind in großer Auswahl wieder eingetroffen bei
Gastwirt Feld, am Bahnhof

Geld! auf **Hypotheken** gegen Wertpapiere und Möbelsicherheit etc. erhalten reelle Personen jeden Standes. Für Beamte Rückzahlung innerhalb 10 Jahren.
Tegeler & Co., Detmold.

Zirka 1000 Stück
alte Dachziegel
zu verkaufen.
Wilh. Schildmann, Diebrock, Engerstr 48.

Roggen u. Weizenstroh
hat billig abzugeben
Biome,
Biemsen bei Salzuflen.
Telefon 316. Telefon 316.

Gebrauchter, gut erhaltener
Handwagen
od. **Hotelkarre** zu kaufen gesucht.
Heinrich Pracht

2 echte Meißner
Porzellan-Oefen
zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 5914 an die Geschäftsstelle d. Bl.


Ein
Dobermann
entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung
Jannstr. Nr 1.

Freundliche
Parterre-Wohnung
von 4 Räumen von ruhigen Mietern zum 1. Okt. gesucht.
Off. u. G. T. 5916 a. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Juli möbl. oder leeres
Zimmer
mit Morgenkaffee, Nähe alter Markt, Bäckerstraße von Herrn gesucht. Offerten unter Nr. **2430** an die Geschäftsst. d. Bl.

Junger Privatbeamter sucht per 1. Juli nett möbl., ruhiges
Zimmer.
Gefl. Offerten erbitte unter Nr. 5976 an die Exp. d. Bl.

Wohnung
6 Räume, nebst Zubehör und Garten zum 1. Okt. zu vermieten.
Off. u. Nr. 5795 a. d. Geschäftsstelle dies. Blattes.

Beamter sucht zum 1. Oktober
geräumige Wohnung
mit etwas Garten.
Offerten unter **G. 5950** an die Expedition d. Bl.

Besser möbliertes
Zimmer
an Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen:
Brüderstraße 40

Gynelan
Frauen-Nähr-Salz (ges. gesch.)
Unentbehrlich für **Frauen in Hoffnung, stillende Mütter, Blutarme, Nervöse, Erschöpfte.**
Hauptvertriebsstelle:
Adler-Apotheke, Herford.

Pa. Bouillon-Würfel.
Feinste Ware und Geschmack
100 St. Mk. 2,50, 200 St. 5,—
franko ab hier.
Hiengkong-Essenz
extra stark, Dtz. Mk. 2,50
bei 30 Fl. Mk. 6,— franko.
Edm. Schneider,
Berlin O. 376. Weichselstr. 16.



Filiale: Herford
Gänsemarkt 8.

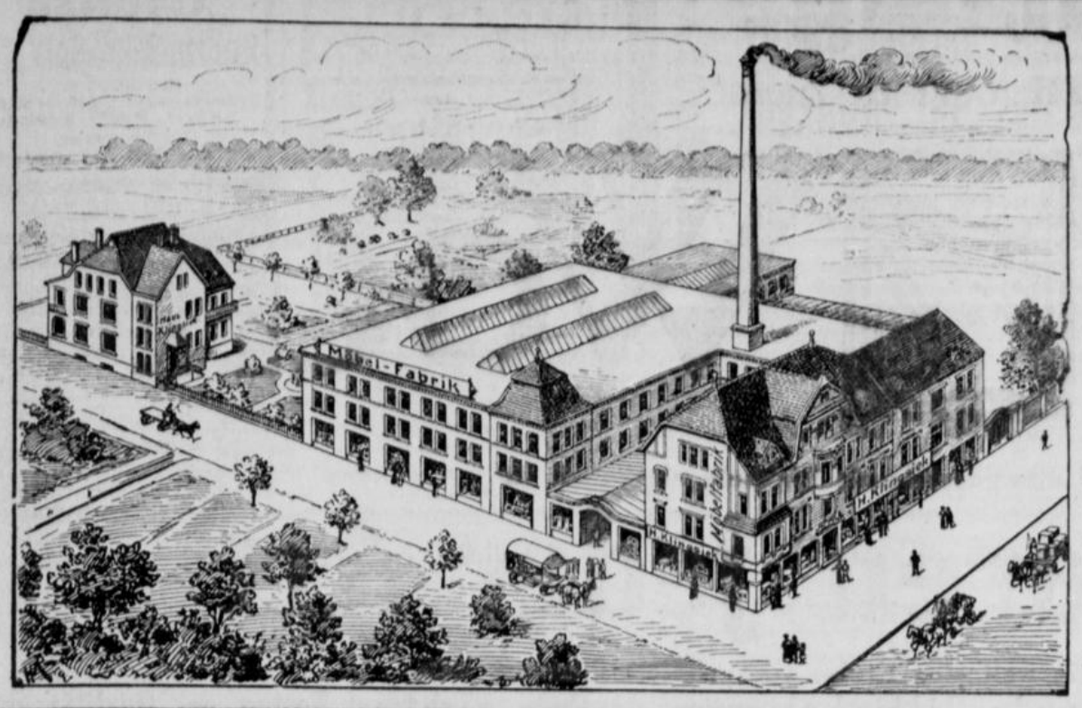
Bettinlette
in reichster Auswahl aus Feder- od. Daunenköper, Atlasbarch., Feder- od. Daunensatin usw.! Alle gangbaren Größen zum sofortig. Füllen in Gegenwart der Käufer stets vorrätig. Beste Näharbeit! Nur
bewährte Qualitäten
von langjährig. Haltbarkeit, desgl.
Bettfedern und Daunen
in best., unübertroffener Reinigung zu billigsten Preisen Die hohe Leistungsfähigkeit
von **Pecher & Co.**
in **Herford J,** Kurfürstenstr. 24, ist vieltausendfach anerkannt durch Dank- und Nachbestellungsbriefe! Preislisten und Proben kostenlos.

Schönheit
verleiht ein zartes, reines **Gesicht,** jugendfrisches **Aussehen** u. weißer, schöner **Teint.** Dies erzeugt
Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife! Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
der rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf.
Altstädter Apoth., Neustädter Apoth., Chr. Röckemann, Wilh. Schröder, Ad. Hagemann, O. Zweigler, C. Meves. Max Wiegk, W. Epseloh Nachfl.

Ziehung 18. Juni 1913.
Westfälische Automobil- und Pferde-Lotterie
4868 Gewinne im Werte von M.
50000
1. Hauptgew.: 1 Automobil = M.
10000
2. Hauptgew.: 1 Zweispänner = M.
5000 u. s. w.
Los à 50 Pfg. 11 Lose 5 M.
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet
General-Debit **G. Pfordte** Essen-Ruhr
sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.


Wanzen Schwaben
sowie alles andere Ungeziefer vertilgt unter Garantie
Herm. Griebel, Kammerjäger,
Bielefeld, Wittekindstr. 25.

Spitzenwäsche
Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch
Persil das selbsttätige Waschmittel
wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes.
Bester Ersatz für Rasenbleiche.
Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**



Wegen Vermietung eines Teiles meiner Ladenlokalitäten
Mindenerstrasse (am Lübbertor)

verkaufe ich bis 1. Juli

Wohnzimmer · Herrenzimmer
= Eichene Schlafzimmer =
sowie einzelne Möbel

in bekannten guten Qualitäten zu herabgesetzten Preisen.

H. Klingsiek
Möbelfabrik **Herford.**

Dalli-Seifenpulver

•Das Allerbeste für Wäsche u. Hausputz•

Lichtspielhaus
Alter Markt.

Sonnabend, Sonntag und Montag:

Ein Bomben-Programm!

Der letzte und grösste Schlager der zweiten

Asta Nielsen-Serie.

Der Tod in Sevilla.

Mimisches Drama in 4 Akten.

Asta Nielsen
in ihrer unübertrefflichen Darstellungskunst.

Urban Gad
als der Meister-Regisseur.

Die landschaftlichen Schönheiten der Originalaufnahmen aus Spanien, darunter die realistische Darstellung eines Stierkampfes, ferner spanische Nationaltänze usw. machen „Der Tod in Sevilla" zu einem Meisterwerk von unerreichbarer Wirkung auf den Zuschauer.

Rinnerkens, Rinnerkens ihr lacht euch kapot!

Eine tolle Nacht!

Einblicken in das Nachtleben
— — der Grossstadt — —
Grossstädt. Sittenkomödie in 2 Abteilungen, gespielt vom Ensemble des Revue-Theaters in Kopenhagen.

Nordische Spiele. Interessant.

Gaumont-Woche 18a. Aktuell

Durch List zum Ziel. Reizende Komödie. Edisonfilm 400 m

Fritzchens Traum. Humoristisch.

Vater und Sohn. Herrliches, rührendes Drama. Edisonfilm 400 m.

Fritzchen und Bubi auf der Streife. Humor

NB. Dem verehrten Publikum wird der Besuch in den Nachmittagsstunden empfohlen, da der Andrang in den Abendstunden zu gross ist.

Kein Preisaufschlag!

Weserfahrt



nach Hess. Oldendorf (Fuhlen)
am Sonntag, den 8. Juni.

Mit der Kleinbahn bis Blotho, von dort Weserfahrt mit dem Salondampfer „Helgoland" bis Fuhlen und zurück.

Abfahrt des Sonderzuges: von Herford Kleinbahnhof 6.30 Uhr früh
" " Lübbertor 6.36 " "
" " Bergertor 6.40 " "

Rückkunft in Herford gegen 10½ Uhr abends.

Der Fahrpreis beträgt für die Hin- und Rückfahrt 3 Mk. für die Person, für Kinder bis zu 14 Jahren 1.50 Mk.

Karten sind bei den vorgenannten Stationen zu haben.

Herforder Kleinbahnen G. m. b. H.

Tanz- und Anstandsschule J. Römkens und Frau

Fernsprecher 572. **Herford.** U. d. Linden 3.

Erteilung von Privat-Einzelunterricht zu jeder Tageszeit.
Einstudierung wirkungsvoller Charakter- und Fantasietänze für Vereine und Gesellschaften.

Ständiges Arrangement von Privatzirkeln, auch für ältere Herrschaften, in welchen stets die neuesten Gesellschaftstänze, so augenblicklich **One step, Simple Boston, Douple Boston** und **Tango** einstudiert werden.

Grosser eigener Parkettsaal.

Obst- und Gartenbauverein.

Versammlung
am **Sonnabend, den 7. Juni, abends 8 Uhr**
im Evang. Vereinshause.

Tagesordnung:
1. Eingänge.
2. Verwertung des Beeren- und Fallobstes.
3. Bericht über den praktischen Ratgeber.
4. Bericht über den Erfurter Führer.
5. Verschiedenes. (Provinzial-Obstausstellung)
6. Verlosung von Erdbeerpflanzen etc.

Auch **Damen** sind willkommen.

Turngemeinde Herford.

Am **Sonntag, den 8. d. M.:**

Turngang
mit Damen nach Enger.
Abmarsch 2¼ Uhr Bahnübergang bei Rorigs Hotel.

Der Turnrat.

Uhren u. Goldwaren

Rathenower Brillen
Grosse Auswahl, äuss. Preise.

Wilh. Kremeyer,
Radewigerstr. 18, n. d. Vereinshaus.
Reparaturen prompt u. billig.



Waldfrieden.

Sonntagmorgen 7½ Uhr:

Frühkonzert.

Wilhelmshöhe!

Sonntag:

Tanzkränzchen.

Krieger-Verein.

Hauptversammlung
am
Sonntag, den 8. Juni, abends 7½ Uhr,
im **Vereinslokale.**

Tagesordnung:
Besprechung über die Feier des Regierungsjubiläums unseres Kaisers.

Um **vollzähliges Erscheinen** bittet

Der Vorstand.

Chr.-Vaterl.-Männerverein.

Sonntag, den 8. Juni
Ausflug nach Halle, Borgholzhausen.
Abfahrt Herford 1¹³ nach Bielefeld. **Um zahlreiche Beteiligung bittet** Der Vorstand.

Krankenkasse

der Zigarren- und Tabak-Industrie Herford.

Generalversammlung
am Dienstag den 10. Juni abends 7 Uhr bei **Aecker.**

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über die neuen Satzungen auf Grund der Reichsversicherungsordnung.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Hermann Böndel.



Kameradschaftlicher Verein e. V. Herford.

Die 2. Kompagnie

(Neustadt) veranstaltet am **Sonnabend, den 7. Juni** zur Erinnerung an das Befreiungsjahr 1813 in Brockmanns Berggarten eine

große militärische Feier.

Nachmittags von 3½ Uhr an **Kaffee-Konzert,** Eintritt **30** Pfg. **Abends** 8½ Uhr **Garten-Konzert** mit anschließendem **Ball, Fackelpolonaise und Feuerwerk.** Auch wird eine hiesige Dame **einige Lieder zum Vortrag bringen.**

Alle Kameraden der militärischen Vereine nebst ihren Angehörigen und die Bürgerschaft werden hierzu höflichst eingeladen.

Zu der gesamten Feier wird die Musik von der Kapelle des **Infanterie-Regiments Nr. 15 Minden** gestellt.

Das Komitee.

Kaufmännischer Verein Herford e. V.

Sonntag, den 8. Juni cr.:

Ausflug nach Asenburg

bei **Salzuflen,**
Abfahrt 2²⁵ nachmittags ab Staatsbahnhof.
Freie Fahrt etc.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Christl. Gewerkschaftskartell Herford.

Der diesjährige

Ausflug

der Mitglieder nebst Familienangehörigen findet am

Sonntag, den 8. Juni

statt.

Sammelpunkt: **Bergertor.**

Abmarsch in der Richtung Waldfrieden **pünktlich 2¼ Uhr.**

— Musik zur Stelle. —

Zu **zahlreicher Beteiligung** ladet ein

Der Vorstand.



Trinkt „Osthöffer" reiner alter Kornbranntwein aus nur bestem Roggen und Malz.

in 1/1 und 1/2 versiegelten Flaschen überall zu haben!

Hermann Osthoff G. m. b. H., Herford.
Dampf-Kornbranntwein-Brennerei.

Voranzeige!!!

Am Mittwoch, den 10. Juni beginnt meine

Weiße 7 Wochе

(Rud. Weil & Co Düs.)

In Herford und Umgegend bekannt als die beste und einzigdastehende Einkaufsgelegenheit für

Weisse Waren jeder Art

wird dieser alljährlich nur einmal stattfindende Verkauf für die weitesten Kreise von größtem Interesse sein.

Ich weise besonders darauf hin, daß die auffallende Billigkeit meiner Angebote nicht auf Kosten der Qualität geht. Gemeinsamer Einkauf mit den allergrößten und bedeutendsten Geschäften Westfalens, Ausnutzung der güngstigsten Konjunktur und strengste Reellität bürgen bei meinen Angeboten für hervorragende Beschaffenheit, erstklassige Qualitäten und größte Preiswürdigkeit.

Für Braut-Ausstattungen, für Pensions- u. Hotel-Einrichtungen, für die Ergänzung des Haushaltes die denkbar günstigste Kaufgelegenheit.

Meine am Dienstag erscheinende

Extra-Zeitung

diene Ihnen als Führer für meine „Weisse Woche".

Hermann Herzfeld Herford Gehrenberg 15.

Grosser Gelegenheitskauf in

Taschentüchern

Weiss Batist	mit Hohlsaum, prima Qualität, 6 Stück	60 ₰
Weiss Batist	mit Hohlsaum, Extra Prima Qualität, 6 Stück	95 „
Weiss Linon	gebrauchsfertig, vorzügliche Qualität, 6 Stück	95 „
Weiss Seidenbatist	mit Hohlsaum u. bunter Kante, 3 Stück **75, 45, 30** u.	25 „
Weiss Linon	mit bunter Kante, in guter Qualität, 3 Stück	40 „
Herrentücher	weiss Seidenbatist mit breiter, blau-weiss getupfter Kante, 3 Stück	60 „
Herrentücher	weiss Seidenbatist, extrafein mit bunter Kante, 3 Stück **1.45, 1.25, 1.10** Mk. und	90 „
Herrentücher	weiss Leinenbatist, mit schönen, bunten Kanten 3 Stück **1.40, 1.25** und	1.10
Buchstabentücher	weiss Batist mit Hohlsaum, Carton 6 Stück	1.38
Buchstabentücher	weiss Linon, gebrauchsfertig, Carton 6 Stück	1.48
Buchstabentücher	weiss, feinster Batist m. Schweizerstickerei, Carton 6 Stück	1.80
Madeira-Taschentücher	mit reizend gestickten Ecken und Bogen, Stück **1.75** Mk. bis	23 ₰

Grosser Lagerposten preiswerter

Untertaillen

Untertaillen	mit reicher Stickerei und Banddurchsatz	95 ₰
Untertaillen	mit Fältchen und elegant. Stickerei-Besatz	1.30
Untertaillen	mit Stickereispitze u. Durchsatz und Banddurchzug	1.55
Untertaillen	Klöppelspitze und Durchsatz, ringsum besetzt, Banddurchzug	1.68
Untertaillen	feinfädig Madapolam mit aparter Stickerei und Banddurchzug	1.75
Untertaillen	mit vielen Fältchen u. Stickerei, ringsum mit schönen Bogen besetzt	1.90
Untertaillen	in hocheleganter Mullstickerei, Valenciennspitzen und Einsätzen in allen Preislagen	
Untertaillen	amerikanische Form, mit Stickerei reich garniert **3.75, 1.85**	1.35

Beachten Sie meine Schaufenster.

Eick Nachfolger.

Um **Platz zu schaffen** für große Sendungen
Weck- und Bade-Duplex-Einkoch-Artikel,
die in den nächsten Tagen hereinkommen, gewähre ich von heute ab auf **weiß lackierte**

Gartenmöbel

10% Rabatt.

E. Frieling, vorm. Landgraf, Bäckerstrasse 24.

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das
garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifi" bleicht selbsttätig!

„Reform"-Natur-Zucker

ohne Zusätze, ungefärbt, ungeschwefelt. Dieser ist ein hervorragendes Nahrungsmittel gegenüber dem handelsüblichen, geblauten Zucker. Dabei ist er von grosser Süsskraft und im Verbrauch nicht teurer als gewöhnl. Zucker. Versuchen Sie! per Pfd. nur **30 ₰**

Frau Ida Kampmann.
Reformgeschäft, Bäckerstrasse 33,
jetzt vierter Laden desselben Hauses.

Achtung! Selten günstige Gelegenheit, sich ein hohes Einkommen zu sichern. Für den Vertrieb meiner patentamtlich geschützten sensationellen Erfindung sind die Schutzrechte noch in einigen Bezirken des deutschen Reiches käuflich zu erwerben. Frei ist unter anderem noch der Reg.-Bez. Minden. Reflektanten, auch Nichtkaufleute mit etwas Kapital belieben Off. einzusenden an **Wilh. Schröder, Kiel,** Feldstr 81.

Für eine eventl. neu zu gründende Kleiderfabrik wird tüchtiger

Konfektionär gesucht,

der Erfolge nachweisen kann. Falls Kapital vorhanden, Beteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter **5987** an die Expe ition dieser Zeitung.